



BASSMASTER

Traynor YBA-200-2 All Tube

Traynor? Ist das wieder so eine Billigschmiede aus China, die versucht, in Deutschland mit günstigen und qualitativ fraglichen Produkten auf den Markt zu kommen? Zugegeben, es gibt durchaus auch Verstärker, die lange halten und trotzdem preiswert sind. Aber Traynor ist kein ostasiatischer Billigproduzent, sondern ein alteingesessener Hersteller von Bass-, Gitarren- und Keyboardverstärkern. Seit Anfang der sechziger Jahre werden in Kanada diese Amps hergestellt und das bedeutet eine Menge Erfahrung. Mittlerweile gehört Traynor als eigenständige Marke zu Yorkville, einem ebenso renommierten Hersteller von Verstärkern. Deshalb prangt auch ein stolzes „Designed and manufactured in Canada“ auf der Rückseite.

Von Leif Bendt

Der YBA-200-2 ist ein Vollröhrenverstärker mit 200 Watt. Während diese Leistung bei Transistorverstärkern schon grenzwertig ist und schnell den Wunsch nach mehr aufkommen lässt, laufen die Uhren bei Vollröhrenamps anders. Zwar geben auch sie nur die angegebene Leistung ab, aber sie klingen definitiv lauter, da das harmonischere Ober-tonverhalten ein weiteres Aufdrehen des Volumenreglers möglich macht. Gitarristen machen sich dieses akustische Phänomen oft zunutze, denn selbst ein 15 Watt Amp kann weit aufgerissen werden sehr laut und gut klingen. Tatsächlich ist schon auf den ersten Blick zu sehen, dass sich vier fette Endstufenröhren vom Typ KT88 hinter Gittern tummeln. Unter dem soliden Gehäuse angebracht und mit Federn gesichert, sind sie äußerlich das einzige Zeichen eines Vollröhrenamps. Im Betrieb glühen sie schön satt vor sich hin und zeigen auf der Bühne unmissverständlich: Hier spielt die Musik!



Aber auch die weiteren inneren Werte des YBA-200-2 können sich sehen lassen. Das ganze Topteil ist stabil aufgebaut und das 1,8 mm dicke Stahlblechgehäuse ist so angebracht, dass es alle Bauteile trägt und gleichzeitig Abschirmfunktion übernimmt. Leider können die Endstufenröhren nicht von außen auf den optimalen Arbeitswert (Bias) eingestellt werden, hier muss dann tatsächlich der komplette Amp demontiert werden. Trotzdem ist der Zugang zu den Röhren und den Platinen relativ schnell und servicefreundlich zu erreichen. Das lässt die Rechnung nicht gleich exorbitant steigen. Der Netztrafo ist als Ringkerntrafo aufgebaut, ebenso der Ausgangsübertrager. Beide machen einen soliden und robusten Eindruck, genauso wie das gesamte Innenleben des Verstärkers. Auch die Außenansicht wirkt kräftig und rustikal. Der Aufbau der Frontplatte ist übersichtlich und logisch. Einzig die Reihenfolge der Klangregler ist irritierend, da die Klangregelung mit dem Höhenregler ganz links beginnt. Wer aber schon mal einen Gallien-Krueger-Verstärker gespielt hat, kennt diesen Spleen. Zunächst beginnt der Fluss des Signalweges aber ganz links mit den beiden Eingangsbuchsen – jeweils eine für passive und aktive Bässe. Der direkt daneben angebrachte Gain-Regler ist für die Anpassung des Signals an den Verstärker zuständig. Ebenfalls vorhanden ist eine Ausgangsbuchse mit Mute-Taste für einen Tuner. Dann erst kommt die Klangregelung. Direkt hinter dem Höhenregler kommt die Mittenregelung, die noch einen zusätzlichen Regler beinhaltet – so glaubte ich lange – bis ich mich noch einmal über die Bedienungsanleitung hermachte: Der Range-Control-Regler hat Einfluss auf alle drei Frequenzbänder. Aber zum Klangverhalten später mehr.

Resonance Control Option

Die gesamte Klangregelung ist übrigens passiv ausgelegt. Das bedeutet, dass die Potis nur die entsprechenden Frequenzen dämpfen können. Eine Verstärkung, wie bei herkömmlichen Amps möglich, funktioniert hier nicht. Tatsächlich kommt in Nullstellung der Klangregler kein Ton aus dem Amp. Hinter der Klangregelung ist noch ein zuschaltbarer Scoop-Effekt positioniert, der wie eine Art Loudness-Schaltung funktioniert. Und zum krönenden Abschluss bietet der YBA-200-2 eine Resonance Control Option. Das ist allerdings etwas außergewöhnlich, denn mit diesem Regler kann ich die Dämpfung der Bässe durch den Rückstrom der Box regeln. Kurz erklärt: Da die Box durch die Bewegung der Lautsprecher nicht nur Luft in Bewegung setzt, die dann an unser Ohr dringt, sondern auch wieder Strom produziert, reagieren Röhrenamps auf diesen zurückfließenden Strom. Mit Hilfe der Resonance Control kann ich das Verhalten des Topteils auf diesen Rückstrom einstellen: Drehe ich den Resonance-Regler weiter auf, reduziere ich den Dämpfungsfaktor und der Sound wird offener, drehe ich ihn zu, wird er strammer und dichter.

Ganz am Ende der Frontplatte, noch vor dem Stand-by- und dem Power-Schalter, liegt der Master-Volume-Regler. Keine Frage, der Aufbau ist simpel und fast auf den ersten Blick verständlich. Weitere Anschlüsse sind noch der Effektweg und der DI-Ausgang, sinnvollerweise vor oder hinter die Klangregelung schaltbar. Auf jeden Fall vor dem Master-Volume – das ist durchaus vernünftig, da meine Bühnenlautstärke das DI-Signal nicht beeinflusst. Auf der





DETAILS

Hersteller: Traynor

Modell: Traynor Bassmaster YBA-200-2 All Tube

Herkunftsland: Kanada

Leistung: 200 Watt an 4 oder 8 Ohm

Röhrenbestückung: 2x 12AX7 Vorstufenröhre,
1x 12AU7 Splitterröhre, 4x KT88 Endstufenröhren

Regler: Gain, Treble, Mid, Range, Bass Scoop, Resonance,
Master

Schalter: Mute, Bright, Scoop Active, DI Pre/Post EQ,
DI -20db Pad, Ground Lift, Standby, Power

Anschlüsse: passive and active In, Tuner Out, Preamp Out, DI
Out, Power Amp In

Speaker Outputs: 2x 6,3mm Klinke

Maße (BxHxT): 58 x 24,5 x 29,5 cm

Gewicht: 20 kg

Preis: 799 Euro

Getestet mit: Spector SD-4, Schwalbe Juices 4, Human Base
BaseX5 o.c., Glockenklang Double light Box

Vertrieb: Thomann

www.traynoramps.com

www.thomann.de

Rückseite befinden sich nur die Netzbuchse und die Lautsprecheranschlüsse, erstaunlicherweise wieder einmal als einfache Klinkenbuchsen ausgeführt. Wieso die Hersteller sich hier nicht zu den besser klingenden und sichereren Speakon-Anschlüssen durchringen können, wird mir ewig ein Rätsel bleiben.

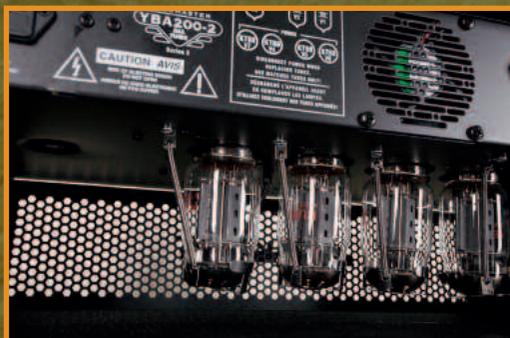
Rockamp

Mein erster Eindruck ist, dass der Traynor YBA-200-2 ein Rockamp ist. Alle Klangregler voll auf, den Gain-Regler auf Mitte und den Master-Volume auf eine meine Nachbarn schonende Lautstärke gedreht, zeigt der Amp schon eindeutig seine Richtung: Rock, Rock und noch mal Rock. Die Bässe kommen etwas gezügelt, dafür aber die Mitten umso heftiger. Und hier gehen vor allem die Hochmitten fast brutal zu Werke. Meine Ohren klingeln und ich muss sie tatsächlich etwas an die Kandare nehmen (nicht meine Ohren, sondern die Mitten). Der Range-Regler leistet hier seine besten Dienste, denn er senkt die Arbeitsfrequenzen der Klangregelung ab und mit einer leichten Absenkung des Mittenreglers und gleichzeitiger Nullposition des Range Potis kommt der Sound doch erheblich angenehmer rüber. Der zuschaltbare Scoop-Sound allerdings ist nicht so mein Ding. Er nimmt dem Traynor seinen typischen Sound und versucht, etwas aus ihm zu machen, was er nicht ist: ein „Schönklinger“. Nee, nee, dann lieber das volle Brett und den ungeschliffenen Klang von 200 Röhrenwatt auf die Ohrmuscheln. Ganz anders hingegen beeinflusst die

Resonance Control den Klang. Ganz zugedreht ist der Sound tatsächlich offen und dynamisch, der Amp spielt hier seine Stärken und seinen brachialen Sound voll aus und zeigt, dass 200 Röhrenwatt doch lauter klingen als 200 Watt aus einem Transistoramp. Aber je mehr ich mich an dem Resonance Poti zu schaffen mache, umso mehr komme ich auch auf den Geschmack desselben. Weiter zugedreht wird der Sound in den Bässen satter, fetter und runder, ohne dass der Amp seinen Charakter verliert. Das macht Spaß und je höher die Lautstärke ist, umso feinfühlicher muss ich den Regler dosieren. Im Prinzip eine unglaublich subtile Art der Klangregelung, die in den Sound eingreift, ohne ihn zu verbiegen. Von offen und fast schon brutal bis hin zu einem gediegenen Rocksound ist viel möglich. Allerdings nicht alles, denn der YBA-200-2 will und wird immer seinen Charakter behalten. Und der ist nun mal brachial.

Resümee

Der Traynor YBA-200-2 ist ganz klar auf Durchsetzungsfähigkeit in einer Rockband getrimmt. Er ist definitiv kein Schönklinger, der im Musikgeschäft einen runden und satten Sound bringt. Er will in den Proberaum oder auf die Bühne und rocken. Und das tut er, keine Frage. Was die Kanadier hier rüberschicken, ist ein reinrassiger Rockamp. Viel Spaß und Rock für wenig Geld. Bis auf kleine Abstriche (Klinkenbuchsen als Lautsprecherausgang und schwierige Bias-Justierung) ein ausgesprochen guter Amp. ■



1/1